

Sparen - gestern und heute

Wie sich die Zeiten ändern! Gestern, eher noch vorgestern, ermunterten die Sparkassen zum Sparen, heute (neben anderen) die Stadtwerke. Gestern ging es darum, nach Möglichkeit Einiges aus dem Portemonnaie zum Zwecke des Zinserwerbs auf die hohe Kante zu legen. Die Zeiten sind vorbei, da mag die EZB den Leitzins auch um 0,1 Prozent anheben. Heute geht es beim Sparen vor allem darum, Energie und Energiekosten einzusparen, um nach Möglichkeit das Portemonnaie vor Ultimo nicht völlig geleert zu haben. Löblich, wenn uns in dieser Lage die Stadtwerke Duisburg im Internet unter dem Motto „So schön kann Sparen sein!“ fröhlich auf praktische Tipps für mehr Energieeffizienz einstimmen! In der Tat lässt sich manch unnötiger Energieverbrauch vermeiden, zumindest absenken. Die Stadtwerke nennen zum Beispiel programmierbare Thermostaten an den Heizkörpern, die Angewöhnung von Kalt- statt Warmwäsche fürs Händewaschen, Stoßlüftung statt Dauerkippstellung der Fenster, Dämmung von Heizrohren und Dächern („Verdämmt gut!“), Ausschalten von Fernsehgeräten und PCs statt Verbleiben im Standby-Modus oder LED-Leuchten statt üblicher Leuchtmittel – alles nicht ganz neu, aber nützlich. Weniger fröhlich stimmt meine liebe Frau, wenn ich heutzutage auf verkürztem Spaziergang bestehe, meinem persönlichen Energiesparprogramm.